Personalnachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica**

Band (Jahr): **- (1959)**

Heft 48

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VII. Personalnachrichten

Am 13. August hat Herr *Hans Ulrich Bosshard* in Zürich seinen 70. Geburtstag gefeiert. Die Keramikfreunde möchten ihm auch an dieser Stelle gratulieren und ihm ein möglichst langes und gesundes Otium cum dignitate wünschen. «Se in Otium cum dignitate conferre» heisst, sich mit Würde ins Privatleben zurückziehen. Unser Jubilar möge sich diese Worte zu Herzen nehmen und dem Geschäft, das von seinem Sohn, Dr. Bosshard, geführt wird und einen würdigen und umsichtigen Betreuer gefunden hat, dauernd Lebewohl sagen. Er ist heute noch mit seiner eigenen Firma stark verwurzelt. Wer das Telephonbuch zur Hand nimmt, liest unter H. U. Bosshard: Grosshandel mit sanit. Apparaten und Baumat., Kochherde, Waschautomaten usw., dann folgen acht verschiedene Geschäftstelephonnummern der Firma Bosshard! Wir hatten schon letztes Jahr im Mitteilungsblatt den Industriepalast Bosshard an der Manessestrasse erwähnt, heute präsentieren sich diese Ausstellungsräume ganz einzigartig in unserer Stadt. Das alles ist das Werk des Jubilaren. Es sind genau 36 Jahre her, dass Herr Bosshard seine eigene Firma gegründet hat, die heute sicher die bedeutendste der Schweiz ist. Er hat am kulturellen Leben unserer Stadt von jeher stark Anteil genommen, als Zunftpfleger der Zunft zur Meise, als Vorstands- und Ehrenmitglied des Zürcher Jachtklubs, als Mitglied des Seeklubs und des Männerchors Zürich, um nur die uns bekannten zu nennen. Unserer Gesellschaft ist Herr Bosshard ein treues Mitglied, das selten an den wissenschaftlichen Vorträgen, Versammlungen und Reisen fehlt. Hoffen wir, dass ihm in seinem schönen Heim an der Scheideggstrasse oder in der Bächau, wo er 1948 ein splendides Weekendhaus gebaut hat, noch viele glückliche Stunden geschenkt werden. Wenn auch einmal der Viertakter seiner Motorjacht streikt, soll ihm das ein diskretes Zeichen sein, nun nach dem vollendeten 70. Jahr auch mit der Gesundheit etwas haushälterisch umzugehen! SD.

Die Berner Porzellanmalerin *Helen Burkhalter* zeigt diesen Herbst im Hotel Bristol in Bern die neuesten Produkte ihres Könnens. Der Besucher ihrer Ausstellung bekommt ein herrliches Service zu sehen: auf crèmefarbigem Grund liegt ein glänzender grüner Rahmen, während der Rand mit einem klassisch zu nennenden Barock-Dekor in Gold bearbeitet ist. Auch eine grosse Zahl Mokka- und Teetassen mit Zubehör sind mit Ornamenten aus der klassischen Porzellanmalerei geziert. Daneben gibt es aber eine Anzahl grosser Vasen und allerhand Schalen, deren Formen zu den modernen Möbelformen passen. Hier geht die Malerin neue Wege. Sie findet die Ornamente in der Welt der Tiere und Pflanzen, die beide mit ihrer belebten Beweglichkeit der neuzeitlichen Linienführung der Gefässkörper sich anschmiegen können. Besonders die Grazie exotischer Vögel und Fische kommt zu herrlicher Wirkung. Zum neuzeitlichen Charakter der Dekors kommt die Grundierung in Email- und Craquelétechnik. Den Porzellankenner werden auch diese Stücke sicher interessieren. Die genannte Ausstellung dauert vom 10. bis zum 16. Oktober.

(Dr. Ch. Döttling, Burgdorf)

Herrn *Dr. med. Felber* in Kilchberg gratulieren wir zur Geburt unseres neuesten kleinen «Mitgliedfräuleins».

Anlässlich einer Presseorientierung, an der auch das Organisationskomitee des XIX. Internationalen Kongresses der Pharmazeutischen Wissenschaften teilnahm, wurde die *Apotheke Sammet* an der Bahnhofstrasse als Zürichs modernst eingerichtete Apotheke besichtigt. Man wollte, wie der Präsident des kantonalzürcherischen Apothekervereins, H. Hotz, Küsnacht, erläuterte, zeigen, wie eng gerade in der Pharmazie Wissenschaft und Praxis verbunden sind.

(NZZ, 3. 9. 59)

VIII. Feuilleton

HÖROLDTS REISE NACH SCHNEEBERG

«Diarium über die Expedition im Ober Gebürge zu Schneeberg / wegen der weissen Erde und was dem mehr anhängig»
Aus dem Werkarchiv der Staatlichen Porzellanmanufaktur

Die Manufakturkommission ordnete im Juli 1731 an, dass einige Fachleute der «Königl. Porcellain Fabrique» eine Expedition nach Schneeberg, Aue und Schwarzenberg unternehmen sollten.

Die Reise wurde in der Zeit vom 14. bis 22. Juli 1731 von dem Hofkommissarius Höroldt, Obermeister Stöltzel und dem Kreisamtmann Fleuter durchgeführt. Fleuter legte ein Diarium an, das von den Expeditionsteilnehmern unterschrieben und in den Werksakten abgeheftet wurde.

Die Vorgeschichte, die Durchführung und die Ergebnisse dieser Expedition beleuchten so wesentliche kulturgeschichtliche Tatsachen des 18. Jahrhunderts, dass die hiermit vorgelegte Zusammenfassung von allgemeinem heimatgeschichtlichem Interesse sein dürfte.

Die Expedition geschah überdies in einem der wichtigsten Jahre der Manufakturgeschichte, dem ereignisschweren und in jeder Hinsicht so erfolgreichen Jahre 1731. Nachdem es gelungen war, am Anfang dieses Jahres einigen verräterischen Umtrieben, die im Erfolgsfalle dem Werk bedeutenden Schaden hätten zufügen können, auf die Spur zu kommen, hatten auf allen Gebieten durchgreifende Reformmassnahmen eingesetzt.

Im Mai übernahm August der Starke persönlich die Oberdirektion des Werkes. Höroldt, der hauptsächliche